

Videokameras gegen Vandalismus

Schäden an Kreuzigungsgruppe und Müllablagerung – Markt Tann reagiert mit Überwachung

Tann. Eingangs der jüngsten Marktratssitzung teilte Bürgermeister Wolfgang Schmid mit, dass die Überwachungs-Kamera am Rahmenberg inzwischen aufgestellt ist. Dort war es wiederholt zu Vandalismus im Bereich der Kreuzigungsgruppe gekommen und auch zu Abfall-Hinterlassenschaften (PNP berichtete). Er hoffe auf „möglichst wenig Bilder“. Außerdem werden wieder Schöffen für Strafprozesse am Amts- und Landgericht für die nächste fünfjährige Periode gesucht. Bewerbungen können beim Geschäftsleiter im Rathaus abgegeben werden.

Mehrere Bauanträge wurden befürwortet

Den vorliegenden Bauanträgen wurde jeweils das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Es handelt sich zum einen um den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit je drei Wohneinheiten an der Denhartener Straße 70 und 72 in Tann. Hier weichen die Dachform und Lage der Garagen vom Bebauungsplan ab. Weil dies auch bei einigen Nachbarn kein Problem war, wurde in beiden Fällen eine Befreiung von den Festsetzungen befürwortet.

Dann ging es um die Erweiterung einer Produktionshalle in Gigerenz 1. Das Vorhaben liegt im Außenbereich und ist genehmigungsfähig. Ebenfalls kein Pro-



Die Kreuzigungsgruppe am Rahmenberg wird videoüberwacht. – F.: Gilg

blem sah das Gremium mit dem Neubau einer Freizeithütte im Ortsteil Nürnberg. Beim Anbau einer Doppelgarage an ein bestehendes Wohnhaus mit Terrassenüberdachung am Sagmeisterweg in Walburgskirchen werden zwar die Baugrenzen erheblich überschritten, aber das konnte akzeptiert werden. Nur Formsache war der Antrag auf Abstandsflächenübernahme für einen Hallenbau im Bereich Tann. Neu in die Tagesordnung aufgenommen hatte man den Antrag zum Bau einer Außentreppe und einer Terrasse an das Gebäude Schulstraße 1 in Zimmern, der ebenfalls ein einstimmiges „Ja“ erhielt.

Bauamtsleiter Sebastian Brunner informierte über die neue digitale Bauantragstellung im Landkreis Rottal-Inn. Sie ist ab 1. Februar auf der Homepage des Landratsamtes möglich und soll die Verfahren beschleunigen. Somit gehen die Anträge nicht mehr in dreifacher Ausfertigung über die Gemeinde ans Amt, sondern die Gemeinde wird später durch das Landratsamt über das jeweilige Vorhaben informiert und um Stellungnahme gebeten. Eine schriftliche Abgabe ist weiterhin möglich, aber ab jetzt direkt ans Landratsamt.

Äußern musste sich der Marktrat wieder einmal zur Bauleitpla-

nung in Nachbargemeinden. Hierbei handelte es sich um folgende Punkte: Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Postmünster sowie Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „Sondergebiet Schlettwagen“ (Sondergebiet für Ferienhäuser); Änderung des Zeilerner Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplans „Sondergebiet Recyclingplatz“; Änderung des Flächennutzungsplanes des Marktes Triftern für den Kita-Bau; Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Zeilarn und Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Erweiterung des Gewerbegebietes Gumpersdorf Südost; Änderung des Reuter Flächennutzungsplans und Bebauungsplan zur Aufstellung eines Solarparks. In allen Fällen sind keine TANNER Belange tangiert. Somit wurde auf Einwendungen verzichtet.

Viele Gemeindestraßen in schlechtem Zustand

Anschließend ging es um die Behandlung der in den beiden Bürgerversammlungen vorgebrachten Stellungnahmen, Wünsche und Anträge. Dazu zitierte der Bürgermeister aus dem offiziellen Protokoll. Was die geforderte Sanierung der Straße von Walburgskirchen in Richtung Schachten betrifft, so komme diese ins Programm für 2023.

Die gewünschte Sanierung der Straße von Nürnberg nach Zimmern hatte Christian Ebenhofer am Ende der Versammlung noch mit einer Unterschriftenliste bekräftigt. Laut Bürgermeister stehe diese Straße in der Priorität nicht ganz oben. Der Ausbau sei in den nächsten Jahren möglich, wenn es eine entsprechende Förderung gibt. Karl Heinz Prähofer erklärte, es gebe im Gemeindebereich noch viele Straßen, die in einem schlechteren Zustand sind.

Unter „Sonstiges“ fragte Julia Thannhuber-Schraml, wann der neue Spielplatz „Am Waldrand“ fertig werde. Das, so wurde ihr gesagt, hänge vom Bauhof ab, der dafür zuständig ist. Die Geräte seien zum Großteil da und man hoffe, dass der Spielplatz im Frühjahr in Betrieb gehen kann. Eine weitere Frage der Jugendbeauftragten betraf die gewünschte Beschattung der Kinderkrippe. „Wie sieht es da aus?“ Laut Bauamtsleiter Sebastian Brunner sei man noch bei der Suche, was am sinnvollsten ist. Man müsse ja nichts überstürzen, sondern habe Zeit bis zum Sommer, um „was G'scheites“ zu machen.

Franz Baumgartner erinnerte an ein CSU-Wahlversprechen aus dem Jahr 1996, das immer noch offen sei. Es betrifft die Eichhornsecker Straße. Im oberen Teil macht nach Starkregenfällen der Entwässerungsgraben dicht, was ein Anwohner beklagt hatte. Der Bauhof soll beauftragt werden, sich darum zu kümmern. – frä